

Arbeitsproduktivität auf 136,1 Prozent gesteigert. So erhöhte sich zum Beispiel die Produktion von

Harnstoff	auf 211,0 Prozent
Chlor, unverdichtet	auf 132,0 Prozent
Caprolactam	auf 135,8 Prozent
Methanol	auf 145,5 Prozent
Schwefelsäure	auf 140,3 Prozent
Phosphor, gelb	auf 177,3 Prozent und
Methylenchlorid	auf 244,0 Prozent.

1962 erhält die sozialistische Landwirtschaft 56 Tt Phosphordünger mehr aus der eigenen Produktion. Für das Verkehrswesen werden 1962 900 Tt Treibstoffe und 920 000 Stück Reifen mehr bereitgestellt als im Jahre 1958.

Die fotochemische Produktion wurde bedeutend erweitert. So stieg die Produktion von

Fotokinoilm, schwarz/weiß	auf 131Prozent
Röntgenfilm	auf 127Prozent
Color-Umkehrfilm	auf 134Prozent
Fernsehfilm	auf über 700Prozent.

Die proportionale Entwicklung der Grundchemie wurde vor allem durch Erweiterung und Rekonstruktion der bestehenden Anlagen und Betriebe gesichert. Im VEB Chemische Werke Buna wurden eine neue Karbidfabrik und weitere 14 neue Betriebsteile errichtet. Darunter befinden sich Anlagen zur Erzeugung von Vorprodukten für Chemiefasern und Plaste wie PVC und Polystyrol. Neue Phosphoröfen und eine Düngemittelfabrik in Piesteritz, das Gips-Schwefelsäurewerk in Coswig und eine Anlage für die Produktion von PC-Fasern in Wolfen haben den Betrieb aufgenommen.

Insgesamt stieg die Produktion von Plasten seit 1958 auf 174 Prozent. Damit wurde eine Pro-Kopf-Produktion von 9,56 Kilogramm erreicht. Die Erzeugung von Synthefasern wurde verdoppelt, indem vor allem die Herstellung der PAN- und PC-Fasern (Wolpryla und Vylan) erhöht wurde. Die Dederonseidenproduktion wurde auf 157,3 Prozent gesteigert und das Sortiment durch Profil- und Hohlprofilfasern erweitert.

Die Zahl der in der chemischen Industrie tätigen Hochschulkader erhöhte sich um nahezu 2000, und die Anzahl der Fachschulkader verdoppelte sich.